

2020

Juli | Aug

Juli

Programm

8.7.
19:00

Mi

»Zwischen den Kriegen.
Blätter gegen die Zeit«

Mit dem Herausgeber
Martin Kölbel

Lesung
Joachim Kersten

Moderation
Michaela Nowotnick

Buchvorstellung
Lesung
Gespräch
Buchpremiere



Ende 1952 riefen die Hamburger Jungautoren Werner Riegel und Peter Rühmkorf ein eigenwilliges Zeitschriftenprojekt ins Leben. Da ihnen Verlag, Vertrieb und Kapital fehlten, stellten sie »Zwischen den Kriegen« kurzerhand selbst her: als Autoren, Verleger und Vertreiber. Die Auflage betrug niemals mehr als 150 Exemplare, von denen heute nur noch wenige vollständig erhalten sind. Erstmals sind nun alle 26 hektographierten Hefte in einer umfassend kommentierten Ausgabe erschienen.

- Eine Veranstaltung der Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld, in Kooperation mit
- dem Literaturforum im Brecht-Haus

13.-17.
Juli

Wolfgang Herrndorf-Woche

Werk
Wirkung
Netzwerke

Auf die Frage, warum aus ihm ein Schriftsteller geworden sei, soll Wolfgang Herrndorf geantwortet haben: „Alle um mich herum waren Autoren, da dachte ich irgendwann, ich probier das auch mal.“ Herrndorf liebte das ironische Understatement. Tatsächlich aber war er seinen Texten gegenüber so sehr auf Perfektion bedacht, dass gespottet wurde, ein Arbeitstag bestehe bei ihm darin, ein Komma zu streichen, um es am Abend nach reiflicher Überlegung wieder einzufügen. Bevor 2010 sein Erfolgsroman »Tschick« erschien, hatte er in knapp zehn Jahren gerade mal einen Roman und einen Erzählungsband publiziert. Fertig wurde »Tschick« erst unter dem Eindruck einer Tumor-Diagnose und nach einer ersten Gehirn-Operation. Von da an war sein Schreiben ein Wettlauf mit der verbleibenden Zeit. Unterstützt haben ihn dabei seine Freund*innen und Schriftstellerkolleg*innen, mit denen er in Internetforen wie »Wir höflichen Paparazzi« zusammenarbeitete und in ständigem Austausch stand. Als er 2013 starb, hinterließ er ein komplexes und vertracktes Gesamtwerk. Mit »Tschick« wurde er nicht nur in den Kanon der Schullektüre aufgenommen, sondern zu einem modernen Klassiker, dessen Bekanntheit weit über den engen Bereich der Literatur hinausgeht. Daneben stehen der abgründige, finstere Roman »Sand« und das Krankheitstagebuch »Arbeit und Struktur«.

Sieben Jahre danach lohnt es sich, all seine Veröffentlichungen, die zum Teil als Blog, zum Teil in Buchform erschienen sind, wiederzulesen und sich damit neu auseinanderzusetzen. Die Herrndorf-Woche im Literaturforum im Brecht-Haus wird sich deshalb gleichermaßen dem Schreiben, der Autorschaft und dem Werk Herrndorfs zuwenden und auch seine Anfänge als Maler und Zeichner von Comics und Cartoons in den Blick nehmen. Wie verlief der Weg vom Bild zum Wort? Warum ist aus Herrndorf ein Sprachkünstler und kein Bildkünstler geworden? Wie hat sich das literarische Schreiben entwickelt? Wie haltbar sind seine Texte, wie gegenwärtig bleibt seine Zeitgenossenschaft?

Projektleitung **Jörg Magenau**

- Mit freundlicher
- Unterstützung durch die
- Stiftung Preußische Seehandlung
-
- Präsentiert von rbbKultur



13.7.
19:00

Mo

Werk und Wirkung –
Wolfgang Herrndorfs Aktualität

Mit **Marcus Gärtner, Steffen Martus** und **Tobias Rüther**

Moderation
Gesa Ufer

Podiums-
gespräch

Mit seinem Debütroman »In Plüschgewittern« und dem Erzählungsband »Diesseits des Van-Allen-Gürtels« war Wolfgang Herrndorf allenfalls ein literarischer Geheimtipp, auch wenn er beim Wettlesen um den Bachmannpreis in Klagenfurt 2004 immerhin den Publikumspreis ergatterte. »Tschick« machte aus ihm dann plötzlich einen Erfolgsautor. Doch der menschenfreundlichen, hellen Welt, die seine jugendlichen Helden in »Tschick« durchquerten, folgten als Gegenmodell die düstere, labyrinthische Ausweglosigkeit im Wüsthenthriller »Sand« und die ebenso labyrinthische Selbstbeobachtung im Internet-Tagebuch »Arbeit und Struktur«. Was verbindet eigentlich die einzelnen Werke Herrndorfs? Gibt es eine erkennbare Handschrift? Welche Entwicklungslinien werden in seinem Werk sichtbar? Was macht dessen Aktualität aus?

14.7.
19:00

Di

»Tschick«-Adaptionen:
Theater, Oper, Film

Mit **Lars Hubrich, Alexander Riemenschneider** und **Ludger Vollmer**

Moderation
Frauke Meyer-Gosau

Podiums-
gespräch

Wolfgang Herrndorfs millionenfach verkaufter Roman »Tschick« ist eines der erfolgreichsten Bücher des vergangenen Jahrzehnts. Seine Ausstrahlungskraft ist ungebrochen – auch deshalb, weil es als Road-Novel und Bildungsroman aus der ostdeutschen Provinz, als Jugendliteratur und als Gesellschaftsroman für alle Altersklassen gleichermaßen gut funktioniert. Das zeigt sich auch an der Attraktivität der Geschichte in anderen Medien, ob als Film, als Theaterstück oder als Oper. Welche Probleme des medialen Transfers und der „Übersetzung“ des Romans in ein anderes Genre können sich ergeben?

15.7.
19:00

Mi

Maler und Zeichner –
Vom Bild zum Wort

Mit **Judith Leister, Oliver Maria Schmitt** und **Michael Sowa**

Moderation
Gesa Ufer

Podiums-
gespräch

Weniger bekannt als der Schriftsteller ist der Zeichner und Maler Wolfgang Herrndorf. Dabei begann seine künstlerische Laufbahn nicht mit dem Schreiben, sondern mit dem Studium der Bildenden Kunst, an das sich eine erste Berufskarriere als Cartoonist und Illustrator anschloss. Herrndorf war ein Alleskönner, der im Stil eines alten Meisters Landschaften liebevoll ausschmückte oder sich als präziser Porträtist in das Erscheinungsbild von Kanzler Helmut Kohl einfühlte. Warum ist aus ihm bei seinem fraglos großen malerischen Talent dennoch ein Sprachkünstler geworden? Worin lagen für ihn die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des bildnerischen Ausdrucks?

16.7.
19:00

Do

Krankheit – Sprache –
Ich-Verlust

Mit **Matthias Rose, Karl-Josef Pazzini, Elke Schmitter** und **Andrea Klatt**

Moderation
Jörg Magenau

Podiums-
gespräch

Das Internet-Tagebuch »Arbeit und Struktur« ist ein einzigartiges, öffentlich geführtes Protokoll, das mit der Diagnose eines unheilbaren Hirntumors einsetzt und das allmähliche Fortschreiten der Erkrankung mit allen Folgen – Sprachstörungen, Orientierungsverlust, Persönlichkeitsveränderung – gnadenlos beobachtet. Schreibend kämpfte Herrndorf gegen die Auswirkungen des Tumors, schreibend überlebte er mehrfach die von den Ärzten gesetzten Fristen. Das Tagebuch kreist um zentrale Fragen: Was macht das Wesen des Menschen aus? Welche Rolle spielen Arbeit und Sprache für die „Struktur“ einer Person? Ist das Schreiben ein entscheidender Faktor der Stabilität?

17.7.
19:00

Fr

Autorenfreundschaften –
Arbeitsbeziehungen –
Netzwerke

Mit **Cornelius Reiber, Matthias N. Lorenz** und **Marcella Fassio**

Moderation
Jörg Magenau

Podiums-
gespräch

Wolfgang Herrndorf war ein Verächter des Literaturbetriebs, aber alles andere als ein Einzelgänger. So sehr er den Erfolgsmodellen des Literaturbetriebs und den Ansprüchen der literarischen Öffentlichkeit mit Skepsis begegnete, verstand er durchaus, die vorhandenen Institutionen und Märkte zu nutzen, wenn er zum Beispiel am Bachmannpreis-Wettbewerb in Klagenfurt teilnahm. Als Mitarbeiter der Zentralen Intelligenz Agentur und der Internetplattformen »Riesenmaschine« und »Wir höflichen Paparazzi«, vor allem aber mit dem als Blog geführten Tagebuch seiner Erkrankung und seines Sterbens nutzte er die neuen Medien und erprobte die dort möglichen Schreibweisen: öffentlich, direkt und in Zusammenarbeit mit Freund*innen und Kolleg*innen.

1000 Scores. Pieces for Here, Now & Later

Das Literaturforum im Brecht-Haus vergibt als Partner des Projekts »1000 Scores« fünf Werkaufträge an Künstler*innen. Die instruktiven Stücke werden im Laufe des Septembers auf www.1000scores.com veröffentlicht; ein erstes soll bereits im Rahmen des Projekts »Umwelten. Literarische Öko- und Technosphäre« (14.–21.8.) entwickelt werden.

Medien der Natur

Die digitale Mediengesellschaft ermöglicht überraschende neue Formen des „Naturschreibens“ – etwa in Gestalt twitternder Bäume oder in den Erzählungen von Computerspielen. Im Rahmen des Projekts »Umwelten. Literarische Öko- und Technosphäre« ist am 18.8. eine Exkursion mit einer Gruppe Schüler*innen/Studierender ins „Waldlabor“ der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde geplant, gefolgt von einer Veranstaltung zu den Erscheinungsweisen von „Natur“ in Computerspielen. Projektbetreuung: Birgit Schneider.

Alle Streams an einem Ort

Unsere Veranstaltungsstreams sind jetzt leichter auffindbar: Einfach den Link „zu den Streams“ auf der Startseite unserer Website anklicken oder die folgende Adresse im Browser eingeben: www.lfbrecht.de/veranstaltungsstream

August

Programm

12.8. 19:00
Lesung
Gespräch

Mi **Birgit Birnbacher**
»Ich an meiner Seite«
Moderation
Anne-Dore Krohn

Mit ihrer unaufdringlichen Expertise als Soziologin erzählt die letztjährige Bachmann-Preisträgerin Birgit Birnbacher von Arthur, einem 22-jährigen Mann, still, intelligent, mit 26 Monaten Gefängnis-Aufenthalt hinter sich. Endlich wieder in Freiheit stellt er fest, dass er so leicht keine neue Chance bekommt. Ohne die passenden Papiere und Zeugnisse lässt man ihn nicht zurück ins richtige Leben. Mit Lakonie und Gespür für aus der Bahn Geworfene werden der Absturz Arthurs und seine Rettungsversuche nachgezeichnet.

14.-21. August

Umwelten

Literatur zwischen Öko- und Technosphäre

Projektleitung **Steffen Richter**

- Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds
- Präsentiert von Deutschlandfunk Kultur
- und »Dritte Natur. Technik - Kapital - Umwelt« / Matthes & Seitz Berlin

Gefördert durch:

HAUPTSTADT
KULTUR
FONDS

14.8. 19:00
Lesung
Gespräch

Fr **Literarische Umwelten in Poesie und Prosa**
Mit **Nico Bleutge, Ulrike Draesner, Daniela Seel** und **Nell Zink**
Moderation **Solvejg Nitzke**

Die Auftaktveranstaltung der Projektwoche fragt nach gegenwärtigen Feldern, Formen und Techniken der literarischen Auseinandersetzung mit verschiedenen natürlichen und künstlichen Umwelten. Welche unterschiedlichen Herangehensweisen praktizieren Lyrik und Epik – und bestimmte Gedicht- oder Romanformen? Gibt es dabei neben der Thematisierung von besonderen Gegenständen spezifische Perspektiven, Akteure oder Zeit- und Raumvorstellungen?

15.8. 15:00

Podiumsdiskussion

Sa **Symposium I: Umwelt – Natur – Anthropozän**
Wovon wir reden (sollten): Umwelt-, Natur- oder Klimaschutz im Anthropozän
Mit **Eva Horn, Christian Schwägerl** und **Robert Stockhammer**
Moderation **Steffen Richter**

Der Mensch, das besagt die geochronologische Epochenbezeichnung Anthropozän, ist zum geologischen Faktor geworden. Was in den Naturwissenschaften zu Diskussionen um geologische Marker, golden spikes und planetarische Grenzwerte führt, sorgt in den Kulturwissenschaften für eine Neubestimmung zentraler Begriffe: Was heißt Mensch, was Natur, was Technik? Wie verhalten wir uns in einer Situation, in der sich die nahezu vollständige Verfügbarkeit und Beherrschung aller Ressourcen durch den Menschen mit seiner beinahe vollständigen Abhängigkeit und Gefährdung durch die Folgen seines Handelns und Nichthandelns verknüpft? Und was soll oder kann unter den Bedingungen des Anthropozäns geschützt werden: die Umwelt, die Natur, das Klima?

Podiumsdiskussion

Ökodiktatur und/oder Grüner Sozialismus?
Mit **Klaus Dörre** und **Raul Zelik**
Moderation **Gregor Dotzauer**

Die Zahlen zur Kohlenstoffdioxid- oder Methankonzentration in der Atmosphäre sprechen eine klare Sprache, Mikroplastik im Indischen Ozean liefert gespenstische Bilder, Futtermaisfelder in der Uckermark vertrocknen mittlerweile vor unseren Augen – die Klimakrise ist längst keine theoretische Behauptung mehr, sondern sinnlich fassbar geworden. Sie signalisiert dringenden Handlungsbedarf. Warum aber schlägt Einsicht nicht oder selten in Handeln um? Braucht es Alternativen zum Kapitalismus als einer zu riskanten Haushaltsführung der Erde?

Lesung
Gespräch

Poetiken des Anthropozäns
Mit **Daniel Falb** und **Sabine Scho**
Moderation **Frank Meyer**

Sichtbar wird das Anthropozän oft in naturwissenschaftlichen Befunden: in Zahlen, Karten, Diagrammen oder Statistiken. Wie kann Literatur diese Situation produktiv machen? Sollte sie den Graben zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Kultur schließen und das Quantitative in ihre Texte holen, oder umso mehr auf die Potenziale der poetischen Sprache bauen? Gibt es bereits Poetiken des Anthropozäns? Können sie sich auf Traditionen stützen – oder verlangt das Anthropozän als Epochenbruch in seiner radikalen Neuheit nach radikal neuen Schreibweisen?

Lesung
Gespräch

Mo **Formen des Nature Writing**
Mit **Daniela Danz, Björn Kern** und **Judith Schalansky**
Moderation **Frank Meyer**

Dass Nature Writing eine angelsächsische Veranstaltung sei, die im deutschen Sprachraum keine Heimstatt hat, ist längst nicht mehr wahr. Seit einigen Jahren boomt das „Naturschreiben“ auch in der deutschsprachigen Literatur. Doch unter diesem Label versammeln sich sehr unterschiedliche Formen und Formate: Beschreibungspoesie kann das Ich aus dem Text eliminieren und so das Verhältnis von Mensch und Umwelten neu bestimmen, Biologie oder Geschichte können bei der Lektüre von Landschaften produktiv werden, der Rückzug aus der Stadt aufs Land kann sich als Konsumverzicht und politische Geste erweisen.

Gespräch

Di **Perspektiven des Naturbuchmarkts**
Mit **Jean-Marie Dhur/Lorena Carràs, Andreas Rötzer** und **Klaus Fricke**
Moderation **Jörg Plath**

Natur ist im Unterhaltungsroman, in politischen Manifesten, wissenschaftlichen Studien, Ratgebern oder Geschenkbüchern in zunehmendem Maße Bestandteil von Verlagsprofilen geworden. Sogar das Sortiment von Buchhandlungen kann sie bestimmen. Dabei stellen sich Fragen nach der besonderen Ökonomie und den Perspektiven dieses Naturbuchmarkts: Welche Funktionen hat Natur in den verschiedenen Publikationsformen? Gibt es eine spezifische Käuferschicht, die gezielt angesprochen wird? Handelt es sich um einen vorübergehenden Trend oder ist mit seiner Verstetigung zu rechnen?

Lesung
Gespräch

Mi **Natur als Ressource – Klimaszenarien in Roman und Sachbuch**
Mit **Oliver Bottini** und **Toralf Staud**
Moderation **Thomas Wörtche**

Zum einen ist Natur im wirtschaftlichen Kalkül über Jahrhunderte hinweg als „billige“ Ressource behandelt worden, zum anderen weckt sie gerade im Zeichen ihrer Verknappung ökonomische Begehrlichkeiten und entfacht kriminelle Energien. Welche Auswirkungen haben diese Praktiken auf das Klima und damit auf unseren Alltag heute und in der Zukunft? Welche unterschiedlichen Szenarien entwerfen Roman und Sachbuch – und mit welchem Wirkungspotenzial?

20.8. 15:00

Podiumsdiskussion

Do **Symposium II: Natur – Maschine – Mensch**
Mensch und Tier
Mit **Jutta Person, Cord Riechelmann** und **Volker Sommer**
Moderation **Cornelia Jentzsch**

In dem Maße, in dem Tiere aus dem Alltag der Menschen verschwanden, wurden sie in speziellen Räumen eingezogen. Zoologische Gärten, oft ausgestattet mit exotischen, aus den Kolonien nach Europa verschleppten Lebewesen, entstanden als Akt der Musealisierung von Tieren und Ausdruck eines Herrschaftsverhältnisses, das selbst noch Voraussetzung für Mastanlagen und Legebatterien heutiger Tage ist. Dieses Verhältnis von Mensch und Tier versucht man seit längerem theoretisch neu zu justieren und auf neue Weise zu praktizieren: sei es bei Vogelbeobachtungen im städtischen Raum von Berlin oder bei der Auswilderung von Großen Menschenaffen in Indonesien. Fest steht: Die Interaktion zwischen Mensch und Tier ist keine Einbahnstraße.

Podiumsdiskussion

Mensch und Technik
Mit **Birgit Beck** und **Kevin Liggieri**
Moderation **Frank Meyer**

Immer hat der Mensch nach Möglichkeiten des Ausgleichs seiner Mängel gesucht, seine Optimierung angestrebt und dabei die Verschaltung mit verschiedensten „Maschinen“ genutzt. Sei es die Brille, der Herzschrittmacher oder das Smartphone – Prothesen aller Art weisen ihn als „unfertig“ aus. Wie aber ändert sich dabei sein Selbstbild? Ist das Mögliche immer wünschenswert? Und wie könnte die Zukunft dieses Menschen aussehen, den Friedrich Nietzsche ein „noch nicht festgestelltes Tier“ genannt hat?

Lesung
Gespräch

Literarische Mensch-Tier-Konstellationen
Mit **Millay Hyatt, Sebastian Unger** und **Mikael Vogel**
Moderation **Kirsten Einfeldt**

In literarischen Texten gestaltet sich das Verhältnis von Mensch und Tier oft vielfältiger als in der außertextlichen Realität. Literatur kann versuchen, nicht nur über, sondern mit Tieren zu denken und sie gleichermaßen als Eigenes wie Fremdes zu begreifen. Tiere können vertraute Begleiter sein, als Einzelne in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und verstanden werden – oder fremd bleiben. Tiere besitzen ein enormes metaphorisches Potenzial. Nicht zuletzt sind Tiere im Text Stellvertreter, anhand derer der Mensch sein Verhältnis zur eigenen Natürlichkeit durchspielt und reflektiert.

Lesung
Gespräch

Fr **Das Ende der Jahreszeiten in der Klimakrise?**
Mit **Jocarc Beyer, Mara-Daria Cojocaru, Marion Poschmann** und **Cécile Wajsbrot**
Moderation **Steffen Richter**

Jahreszeiten sind produktive Bildspender für literarische Texte. Seit Ovids »Metamorphosen« werden sie in der westlichen Kultur mit präzisen Attributen versehen, sie verknüpfen Erinnerung an Erlebtes mit Erwartungen des Zukünftigen. Sie können der Literatur Takt oder Rhythmus verleihen und sich in Poetiken einschreiben. Wie aber reagieren literarische Texte, wenn diese Jahreszeiten in der Klimakrise an Kontur verlieren – wenn die Furcht vorm klirrend kalten Winter schwindet oder die Hoffnung auf den warmen Sommer sich in Angst vor Dürre verwandelt?

Lesung
Gespräch
Buchpremiere

Di **Deniz Ohde**
»Streulicht«
Moderation
Insa Wilke

Zurück an dem Ort, an dem sie aufgewachsen ist, erinnert sie sich an den Vater, der tagein, tagaus in einer Halle Aluminiumbleche beizte und trank, und an die Mutter, die in der Enge der westdeutschen Arbeiterwohnung zu ersticken drohte und die Tochter verließ. Deniz Ohde erzählt die Geschichte der jungen Ich-Erzählerin, die über ihr Leben als Arbeiterkind reflektiert, über Zuschreibungen, Erwartungen und soziale Ungerechtigkeiten, die ihr widerfahren.

Gedenken
Buchpremiere

Mi **»Eine Tür aus Glas, ganz offen« Ein Abend für Christoph Meckel**
Mit **Norbert Miller, Monika Rinck** und **Jan Wagner** im Gespräch mit **Uwe Kolbe**

»Eine Tür aus Glas, ganz offen«, so heißt die gesammelte Prosa von Christoph Meckel. Geplant war die Premiere dieses neuen Buches gemeinsam mit dem Autor aus Anlass seines 85. Geburtstags. Am 29. Januar 2020 ist der große Dichter, Essayist, Graphiker, Illustrator und Übersetzer verstorben. Der Abend ist nun auch einer zu seinem Andenken.

Lesung
Gespräch

Do **Erzählte Zeit**
Jürgen Kaube
»Hegels Welt«
Im Gespräch mit
Annett Gröschner

250 Jahre Hegel. Jürgen Kaube schildert in seiner Hegel-Biografie nicht nur Hegels Leben, sondern auch sein Denken. In beidem spiegelt sich eine Epoche gewaltigen Umbruchs: der Übergang des alten Europas in das, was später Moderne genannt werden wird. Hegel steht für den Beginn einer Philosophie, die versucht, ihre Zeit auf einen Begriff zu bringen. Welche Herausforderungen stellen sich damit für sein biografisches Porträt?

Legende

Podiumsdiskussion

Premiere

Alle Veranstaltungen vor Ort (teils open air) und auf www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseest. 125
10115 Berlin-Mitte

Bürozeiten **Mo bis Fr**
9:00 – 15:00 Uhr

Kontakt **030 28 22 003**
info@lfbrecht.de

Bildnachweise
Wolfgang Herrndorf © Mathias Mainholz, Herbst © Pixabay

Kommissarische Leitung
Dr. Christian Hippe
Stv. Leitung / Programm
Ursula Vogel
Sekretariat
Annette Müller
Haushalt
Tina Opaczewski
Koordination Bildung / Technik
Lutz Oliver Klüppel
Öffentlichkeitsarbeit
Lutz Oliver Klüppel
Programmassistenz
Isabel Wanger

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Vorsitzende des Trägervereins
Prof. Kerstin Hensel

Verkehrsverbindungen
U6 Oranienburger Tor *oder* Naturkundemuseum
Tram M5, M8, M10, 12 U Naturkundemuseum **Tram M1** U Oranienburger Tor

Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben.
Ticket-Verkauf z. Z. nur über unsere Website.

Änderungen vorbehalten.

Bei unseren Veranstaltungen werden **Ton- und Bildaufnahmen** gemacht.

www.lfbrecht.de

Das Literaturforum im Brecht-Haus gehört zu den Unterzeichner*innen der **Berliner Erklärung der VIELEN.**

Bis bald im Literaturforum im Brecht-Haus